



Cheerleading in Senden

mittendrin

Das Magazin der Lebenshilfe Donau-Iller

Titelthema:
Neue Organisations-
strukturen der LHDI

Im Fokus:
Inklusion leben,
wie es mir gefällt

Portraits:
Markus Spiegl
L³- Leitung

Blick nach vorn

Liebe Leserin und lieber Leser,

Quo vadis Lebenshilfe Donau-Iller?

Die Lebenshilfe Donau-Iller hat in den letzten knapp zwei Jahrzehnten eine enorme Entwicklung erlebt. Nach der Gründung der Tochtergesellschaften für die Bereiche Arbeit und Wohnen sowie der Integrationsfirma ADIS wurde im Zuge der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen von Vorstand, Geschäftsführung, Fach- und Führungskräften eine Vision für unsere Arbeit mit Menschen mit Behinderung erarbeitet: „Inklusion menschlich und innovativ gestalten“. Wir haben viel erreicht, noch viel mehr liegt vor uns – so auch das Fazit und Ergebnis der Klausurtagung von Vorstand und Geschäftsführung. Eine zukunftsorientierte Ausrichtung des Vereins ist notwendig.

Lesen Sie auch, wie im Verein unsere Vision tagtäglich ein Stück weiterentwickelt wird. Unser neues Fortbildungsinstitut öffnet sich mit seinem Angebot auch für externe Interessenten und bietet Kurse für Menschen mit und ohne Behinderung. Im Bereich Arbeit haben wir seit Januar eine zentrale Beratungsstelle eingerichtet und im Februar wurde ein modernes Museumscafé mit Außenarbeitsplätzen in Neu-Ulm am Petrusplatz eröffnet.

Wir berichten im Heft auch über die Betreuung einer Wohngemeinschaft (WG), in der ein Mensch mit Behinderung zusammen mit Studenten wohnt – eine inklusive WG, die funktioniert.

„Mittendrin“ lohnt sich, zu lesen – bleiben Sie informiert über unsere Lebenshilfe Donau-Iller.

Viel Spaß beim Schmökern wünscht

Ihre Redaktion



DANK DUSCHLIEGE

Juhu – die Duschliese ist da! Dank Ihrer Spenden war die Anschaffung möglich und der Junge kann wieder problemlos an Schwimmunterricht und Physiotherapie teilnehmen. Seine Freude ist riesengroß!

Unsere Mitarbeiter erfahren gleichzeitig Entlastung bei der pflegerischen Tätigkeit und bedanken sich gemeinsam mit Eltern und Leitungsteam sehr herzlich bei den Spendern, die mithilfe des Bildes ein bisschen an der dazugewonnenen Lebensfreude teilhaben können.

Neue Organisationsstrukturen für die LH Donau-Iller anvisiert: Verein mit ehrenamtlichem Aufsichtsrat und hauptamtlichem Vorstand

Seit der Gründung des **Elternvereins Lebenshilfe Ulm/ Neu-Ulm** – heute **Lebenshilfe Donau-Iller** - vor fast **60 Jahren** haben sich die Aufgaben innerhalb der Lebenshilfe in vielfältiger Hinsicht gewandelt. Die Mitgliederzahl ist enorm gestiegen und die Struktur der Lebenshilfe wurde professionalisiert, um den notwendigen Anforderungen unserer Klienten, der Eltern aber auch den Kostenträgern gerecht zu werden. Mittlerweile ist die Lebenshilfe Donau-Iller ein mittelständisches Sozialunternehmen mit einem jährlichen Umsatzvolumen von über **70 Millionen Euro**. Weiterhin stellt die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes die Lebenshilfe vor neue große Herausforderungen in organisatorischer und finanzieller Hinsicht.

Welche Organisationsstruktur passt zu einer modernen, zukunftsfähigen Lebenshilfe?

Mit diesem Thema beschäftigten sich die Mitglieder des Vorstands und die Geschäftsführung bei der diesjährigen Klausurtagung im Februar in Gutenzell. Der externe Referent der Tagung, Herr Reinhard Bratzel, (hauptamtlicher Vorstand der LH Stuttgart) berichtete sehr praxisnah über seine Erfahrungen beim Veränderungsprozess der LH Stuttgart vom ehrenamtlichen Vorstand hin zum sog. ehrenamtlichen Aufsichtsrat. Die Notwendigkeit der Veränderung steht für ihn außer Frage. Die ehrenamtliche Vorstandsarbeit sei nicht für Sozialunternehmen in diesem Ausmaß gedacht, denn die ehrenamtlichen Mitglieder des Vorstandes stoßen durch den Umfang und die Komplexität der Aufgaben an die Grenzen ihrer Möglichkeiten, vor allem in zeitlicher und haftungsrechtlicher Hinsicht. Die eigentliche Aufgabe des ehrenamtlichen Vorstandes ist nicht mehr die Führung der Geschäfte, sondern vielmehr die Aufsicht über die Geschäftsführung geworden.

Aus diesem Grund ist eine **Umstrukturierung** zu raten, bei der aus einem ehrenamtlichen Vorstand ein **ehrenamtlicher Aufsichtsrat** wird und aus einer hauptamtlichen Geschäftsführung ein **hauptamtlicher Vorstand**. Die Aufgabe des Aufsichtsrates konzentriert sich dadurch auf die Mitgestaltung und Entwicklung von Strategien sowie die Aufsicht des hauptamtlichen Vorstandes, der verantwortlich die operativen Geschäfte führt.

Dieser Rollenveränderung, die zahlreiche große Lebenshilfevereine bereits vollzogen haben, muss sich die Lebenshilfe Donau-Iller stellen, damit sie mit einer



belastungsfähigen Vereinsorganisation verantwortungsvoll in die Zukunft gehen kann.

Die Wandlung der Rollen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bedarf einer Änderung der derzeit gültigen Satzung. Die bisherige Satzung muss an die reale Abwicklung und Verantwortbarkeit der Geschäftsvorgänge angepasst werden. Wichtig hervorzuheben ist, dass dieser Wandel in der Geschäftsstruktur keine Veränderungen für unsere zu betreuenden Menschen mit Behinderung bedeutet und dass das Selbstverständnis unseres Vereins als Eltern- bzw. Angehörigenverein erhalten bleibt. Auch in dieser Struktur ist die Mitgliederversammlung das oberste Organ, welches den Aufsichtsrat wählt, der dann wiederum den Vorstand bestellt. Der Verein bleibt bestehen und die Mitgliedschaft bleibt bei einer Umstrukturierung ebenso unverändert bestehen.

Alle Mitglieder werden im Laufe der nächsten Monate durch weitere Berichte, Veranstaltungen und Gespräche mit diesem Thema vertraut gemacht, so dass wir in der nächsten Mitgliederversammlung über diese notwendige Satzungsänderung abstimmen können.

Wir freuen uns, mit Ihnen gemeinsam die Lebenshilfe Donau-Iller zu bewahren und zu gestalten!

Im Namen aller Vorstandsmitglieder

Ihr

Rudolf Bader

Vorstandsvorsitzender
Lebenshilfe Donau-Iller e.V.

Sören macht sein Wohnprojekt!

Es ist Montag, 17 Uhr, **Sören** räumt die Spülmaschine ein und **Steve**, sein **Mitbewohner** und **Student** in Grafik Design, zeigt ihm, wie er sie bedient. Währenddessen halten sie Feierabendschwätzchen und tauschen sich über ihre Tageserlebnisse aus.

Jetzt klingelt es und Sörens **Bezugsbetreuerin des Ambulant Betreuten Wohnens (ABW)** kommt zum Hausbesuch, um mit ihm den Wocheneinkauf zu erledigen. Sie erkundigt sich zuerst bei Steve, ob für den allgemeinen Haushaltsbedarf etwas fehlt. Mit einer Einkaufsliste, auf der symbolische Lebensmittelbilder angekreuzt werden können, wird die Einkaufsplanung vervollständigt. Inzwischen kennt Sören den Fußweg zum nächsten Einkaufsladen.

Anleitung benötigt er noch beim Abarbeiten seiner Einkaufsliste und beim Bezahlen. Im Anschluss freut er sich mit etwas Hilfe sein Abendbrot vorzubereiten. Nachts ist er froh, dass seine Mitbewohnerin Anna (Medizinstudentin) und Steve da sind. Das vermittelt ihm ein Gefühl der Sicherheit. Bisher hat er die beiden noch nicht gebraucht. Im Notfall könnte er auch seine Eltern oder seinen Bruder anrufen.

Der weitere Wochenplan beinhaltet am Dienstag Unterstützung bei der Wäsche und Wohnungsreinigung durch die örtliche Nachbarschaftshilfe am Eselsberg, mittwochs ein Kochtraining und begleitete Arzttermine, Donnerstag Begleitung in den öffentlichen Schwimmverein nach Söflingen durch das ABW mit der Erschließung sozialer Kontakte. Freitags wird Sören nach der Arbeit in der Werkstatt von Jungingen von einem Assistenten der offenen Hilfen zum Fernbus oder zu seinem Zug nach Ehrwald, Österreich, begleitet. Hier unterstützt ihn dann zusätzlich die Bahnhofsmission.

Es beginnen sein Sportwochenende und der Besuch seiner Eltern in der zweiten Heimat.

Das Hilfenetzwerk benötigt bei dieser Form der Betreuung für Sören ein sog. Case Management, das die Hilfen in einer Kooperation zwischen den Eltern und dem ABW steuert.

Ein Rückblick:

Sören Schneeweiß ist mit Trisomie 21 geboren, sein Lebenslauf war vom integrativen Kindergarten Dormagen über den Besuch der Montessori-Grundschule Dormagen-Nievenheim, die Hauptschule Ehrwald, die Polytechnische Schule Reutte, über verschiedene Praktika in Außenarbeitsplätzen u.a. in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Reutte und der Lebenshilfe Kempten immer inklusiv geprägt.

Bis heute ist Sören ehrenamtlicher Skilehrerassistent im Skikindergarten Ehrwald.

Über die Wohnberatungsstelle der Donau-Iller-Wohnstätten fanden im März 2017 erstmals Gespräche zu Wohn- und Betreuungsangeboten statt. Nach einem Probewohnen in der Wohnstätte Blaustein war Sören die Warteliste für ein Trainingswohnen zu lange. Die Idee seiner Eltern und seines Bruders, eine inklusive WG zu gründen, gefiel Sören von Anfang an. Ziel war es, eine passende Wohnung in unmittelbarer Nähe seines Bruders zu finden. Mit etwas Glück fanden seine Eltern schnell eine passende Wohnung mit entsprechenden Ressourcen im Sozialraum in Ulm am Eselsberg, die im Juni angemietet und eingerichtet wurde. Mit Hilfe seiner Eltern, die als Vermieter fungieren, suchte er sich aus mehreren Bewerbern in einer Art Casting-Verfahren zwei ihm sympathische Mitbewohner aus. Somit war die Gründung der 3-Personen-WG im September 2017 perfekt.

Das Erarbeiten von Routine erfordert von ihm viel Training, doch inzwischen bewältigt er seinen Weg zur Arbeit nach Jungingen mit öffentlichen Verkehrsmitteln und den Fußweg zu seinem Bruder, der in der Nähe wohnt, ganz alleine. Auf die erreichten Ziele ist er sehr stolz. Der 22-jährige ist sich rückblickend sicher, es war die richtige Entscheidung und der beste Schritt in ein Leben mit größtmöglicher Selbstständigkeit und Normalität.



Sören mit seinem Mitbewohner und Student **Steve**

Ein Ausblick:

Vergleichbar einem Profisportler ist Sören an den Wochenenden als Schwimmer, Läufer und Skifahrer viel auf Wettkämpfen unterwegs. Nach großartigen Erfolgen mit dem Gewinn u.a. der Tiroler Meisterschaft 2017 im Laufen und Schwimmen (100m, 200m, 400m für Menschen mit Down-Syndrom und Staffel der mit 4 x 50 m) und Gold bei Special Olympics 2018 in Liechtenstein, möchte Sören zukünftig mehr Wochenenden in Ulm verbringen und seinen Sozialraum vor Ort erweitern.

Das setzt voraus, dass im Sozialraum, im Stadtteil z.B. auch am Wochenende personenzentrierte Hilfen vorhanden sind, denn Sören kann sich räumlich und zeitlich nur eingeschränkt orientieren.

So wäre z.B. ein Wochenend-Freizeittreff am Eselsberg mit einem Mittagessen ein großer Wunsch von ihm.

Für die Zukunft in der WG wünscht er sich, wenn einer seiner Mitbewohner sein Studium beendet hat, einen Mitbewohner mit Handicap, einer der auch mal Lust und Zeit hat mit ihm Play-Station zu spielen oder einen Ausflug mit ihm in die Stadt macht. Entscheidend ist in einer WG ein gelebtes „Wir-Gefühl“, das z.B. bei gemeinsamen Aktivitäten entstehen kann.

Für den Dienst ABW hat dieses Projekt eine **Vorbildfunktion**. Es wäre schön, wenn weitere Wohnprojekte in Zusammenarbeit mit interessierten Klienten und der Wohnberatung initiiert werden können. Ideal scheint es, wenn in einer WG vier Personen, zwei Menschen mit und zwei Menschen ohne Behinderung, Platz finden können. Ein von der Sozialverwaltung der Stadt Ulm ins Leben gerufene Projekt arbeitet, u.a. unter Beteiligung der Lebenshilfe Donau-Iller, an einem Fachkonzept Sozialraumorientierung, welches neben einer passenden Angebotsstruktur auch eine bereichs- und zielgruppenübergreifende Leistungserbringung berücksichtigt. Demnach können sich „inklusives Wohnen“ und Tagesstruktur mit einem sozialraumorientierten Ansatz am besten entwickeln, wenn die Bereiche Wohnen, Arbeit und Freizeit mit Einbeziehung der Menschen mit Behinderung gemeinsam neue Wege gehen.

NEUE INKLUSIVE WOHNPROJEKTE – EINE ZUKUNFT FÜR BETREUTES WOHNEN?

Wenn man seine Wohnsituation verändern möchte, stellt man sich viele Fragen. Wie möchte ich leben? Mit wem und wo möchte ich wohnen? Welche Hilfe brauche ich im Alltag? Vor allem für Menschen mit einer geistigen oder Mehrfachbehinderung sind diese Fragen sehr bedeutend.

Unterstützung bei der Umsetzung von individuellen Wünschen und Ansprechpartner für alle Fragen rund um Wohnen bietet die Wohnberatung der Lebenshilfe Donau-Iller. Ausgehend vom Klienten werden die Möglichkeiten erläutert, untersucht und zum Teil auch mit umgesetzt. Das Angebot reicht von klassischem stationärem Wohnen über Trainingswohnen, ambulant betreutes Wohnen hin zu individuellen

Zwischenwohnformen und inklusiven Wohnangeboten. Kann ein Wunsch nicht von der Lebenshilfe Donau-Iller angeboten werden, wird der Kontakt zu Netzwerkpartnern aufgenommen.

Ansprechpartner für Wohnberatung:

Manuela Ostheimer

Telefon 0731 / 926980 601

wohnberatung@lhdi.de



Neue Organisationsstrukturen

Eltern haben die Lebenshilfe Donau-Iller vor fast 60 Jahren gegründet.
Diese Eltern hatten ein Kind mit Behinderungen.
Die Lebenshilfe wird seitdem von diesen Eltern geleitet.
Die Eltern waren der Vorstand unserer Lebenshilfe.

Heute ist die Lebenshilfe Donau-Iller ein großes Unternehmen.
Es besteht aus Werkstätten. Und Wohnheimen. Und einer Schule. Es gibt
auch Angebote für die Freizeit. Und Beratung.
Aufgaben und Gesetze werden immer mehr. Und schwieriger.
Die Verantwortung ist für die Eltern sehr groß.

Wir brauchen Fach-Leute, die diese Aufgaben übernehmen.
Und die Verantwortung. Sie sollen Vorstand sein.
Der Vorstand soll vom Aufsichts-Rat kontrolliert werden.
Das können Eltern sein. Alle Mitglieder können den Aufsichts-Rat wählen.
Die Lebenshilfe Donau-Iller bleibt ein Verein.

Inklusion leben, wie es mir gefällt

Sören lebt in einer Wohn-Gemeinschaft
Er lebt zusammen mit Steve in Blaustein.

Steve ist ein Student.
Steve hilft Sören bei vielen Dingen im All-Tag.
Zum Beispiel mit der Spül-Maschine.

Sören hat auch eine Betreuerin.
Sie kommt regelmäßig zum Haus-Besuch.
Mit der Betreuerin macht Sören Einkäufe.
Sie stimmt sich mit Steve ab, der auch auf Sören achtet.

Sören macht viel Sport. Er trainiert sehr viel.
Sören macht bei vielen Wettkämpfen mit. Er ist sehr erfolgreich.
Durch die Wohn-Gemeinschaft mit Steve kann Sören eigenständig sein
und ganz in der Nähe seines Bruders leben.

Fortbildung in der Lebenshilfe Donau-Iller.

Die Lebenshilfe Donau-Iller findet Fortbildung wichtig.
Für Mit-Arbeiterinnen und Mit-Arbeiter. Aber auch für Beschäftigte
und Angehörige.

Markus Spiegl organisiert diese Fortbildungen.
Das Angebot ist sehr groß.

Dieses Jahr wurde ein neues Programm erarbeitet. In dem 4 mal so
viele Fortbildungen wie im letzten Jahr angeboten werden.

Das neue Weiterbildungs-Programm wird jetzt L³-Lernzeit genannt.
L³ bedeutet Lebens-Langes Lernen (3 mal L).
Das bedeutet jeder Mensch kann ein Leben lang lernen.

Hurraki – ein Wörterbuch für Leichte Sprache

www.hurraki.de

Hurraki ist eine Internetseite.

Die Hurraki-Internetseite ist eine Arbeit von Hep Hep Hurra e.V..

Hurraki benutzt ein Wiki-System.

Wikipedia benutzt auch so ein Wiki-System.

Wikipedia ist eine bekannte Internet-seite.

Hurraki ist ein Wörterbuch für Leichte Sprache

Viele Menschen reden umständlich. Nicht jeder versteht das.

Die Wörter bei Hurraki soll jeder verstehen können.

Niemand soll ausgegrenzt werden.

Alle haben ein Recht auf Information.

Hurraki ist kostenlos

Hurraki ist für alle.

Jeder darf die Wörter lesen. Jeder kann mitmachen.

Da tut sich was!

... das ist spätestens mit der Erscheinung des neuen Fortbildungsprogrammes L³ Lernzeit jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter in der Lebenshilfe Donau-Iller klar! Maßgeblich dafür verantwortlich ist Markus Spiegl, der seit rund 10 Monaten als Leiter der Fortbildung tätig ist.

Redaktion:

Wie lauten denn die Zahlen, Daten, Fakten zum Fortbildungsprogramm 2018 der LHDI?

Spiegl:

Ausgehend vom Bereich Wohnen hat meine Kollegin bereits seit vielen Jahren Fortbildungen angeboten, in den letzten Jahren schon übergreifend für die ganze Lebenshilfe Donau-Iller. Durch meine Person wurde zusätzlich Ressource gewonnen und wir konnten den Inhalt für 2018 vervierfachen, haben Bewährtes übernommen und Neues aufgenommen. Dafür wurden die Bedarfe bei den Mitarbeitern abgefragt und Pflichtfortbildungen in das Programm integriert.

Insgesamt wurden 300 Exemplare verteilt, 200 weitere Exemplare liegen für den Versand oder für zusätzliche Anforderungen zur Verteilung bereit. L³ stellt das Programm auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Redaktion:

Welche Tätigkeiten fallen an, bis ein solches Programm gedruckt werden kann? Und was machen Sie jetzt, nachdem es fertig ist?

Spiegl:

Die erhobenen Bedarfe haben uns die Suche nach geeigneten Referenten vorgegeben. Hier ist die Auswahl, zeitliche Koordinierung, Abschluss von Honorarverträgen mit teils längeren Preisverhandlungen, Raumbuchung etc. sehr zeitintensiv. Einige Informationen für das Programm lagen kurz vor Druck erst vor. Auch die Zusammenarbeit mit unseren Partnern wie z.B. der AOK, haben wir gezielt ausgesucht und vorbereitet. Und jetzt begleiten wir natürlich die einzelnen Veranstaltungen, bereiten vor und nach, werten die Reflexionsbögen aus und sind Ansprechpartner rund um das Programm.

Allerdings ist nach der Programmerstellung auch schon wieder vor der Programmerstellung und wir denken an Themen für 2019. Ganz wichtig ist auch, dass wir im laufenden Jahr auf weiteren oder geänderten Bedarf mit Zusatzveranstaltungen sehr kurzfristig reagieren wollen. Hier bieten uns die Räumlichkeiten in Jungingen gute Möglichkeiten, so dass wir zusätzlich Angebote schaffen können.



Fortbildungsleiter
Markus Spiegl mit Kollegin
Christiane Heubach

Redaktion:

Was war Ihre größte Herausforderung bei der Programmgestaltung?

Spiegel:

Es war nicht einfach aus 250 Einzelbedarfen die Quintessenz zu ziehen, ohne einzelne Bedarfe unberücksichtigt zu lassen. Wir wollen ja jedem gerecht werden!

Redaktion:

Wo ist das Entwicklungspotential des Programms?

Spiegel:

Wir haben ein bedarfsgerechtes und abwechslungsreiches Programm für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Perspektivisch wollen wir Beschäftigte, Betreute und externe Interessierte gleichermaßen mit unserem Angebot erreichen. Hier sind wir noch ausbaufähig und suchen den Ansatz über eine entsprechende Zusammenarbeit mit unseren Offenen Hilfen und dem Betreuungsverein.

Redaktion:

Welches ist Ihr Lieblingsangebot?

Spiegel:

(lacht) ... Eines? Damit komme ich nicht hin! Aber das Programm „Lebe balance und Führung in balance“ liegt mir tatsächlich sehr am Herzen. Das Thema Nachhaltigkeit und

psychische Gesundheit nimmt auch in unseren Einrichtungen immer mehr an Bedeutung zu.

Als leidenschaftlicher Koch werde ich natürlich beim Angebot „Essen to go“ dabei sein. Und die Teilnahme an der Motorradausfahrt ist schon dick im Kalender eingetragen!

Redaktion:

Verraten Sie uns, warum das Programm Lernzeit heißt?

Spiegel:

Lernen ist für Schülerinnen und Schüler täglich eine Selbstverständlichkeit, wenn auch nicht nur mit positiver Verbindung. Im Berufsleben kann man im Alltag „vergessen“, dass man sich bewusst Zeit für Neues und zum Lernen einplant. Mit der Bezeichnung Lernzeit wollen wir darauf aufmerksam machen, dass sich jeder diese Zeit nimmt und weiter lernt. Wie der Name unseres hausinternen Fortbildungsinstituts schon sagt ist unser Auftrag LebensLangesLernen = L3. Dafür stehen wir und halten es beruflich und persönlich für sinnvoll.

Ganz besonders möchte ich auch darauf hinweisen, dass unser aktuelles Programm bereits jetzt offen ist für alle Interessierten, Mitglieder, Personen im Ehrenamt, Angehörige und Neugierige. Ich kann jeden nur einladen, den Katalog online oder auch in Papier durchzublättern. Wenn jemand Beratung braucht – wir, meine Kollegin Frau Heubach und ich, stehen dafür gerne zur Verfügung!

Das Fortbildungsprogramm
L³ Lernzeit 2018 im neuen Design.



Museumscafé am Petrusplatz

Nach über einem Jahr Umbauzeit hat das Edwin Scharff Museum in Neu-Ulm die Türen wieder für Besucher geöffnet. Gleichzeitig hat die Lebenshilfe Donau-Iller ein im Museum untergebrachtes **Inklusionscafé am Petrusplatz** in Betrieb genommen. Aber nicht nur die Besucher vom Museum sind eingeladen, in wirklich geschmackvoller Umgebung einen Kaffee, Snack oder Kuchen zu genießen!

Unsere Restaurantleiterin Sandra Kling hat insgesamt 13 Mitarbeiter, davon 7 Menschen mit Behinderung, die sich darum kümmern, dass sich die großen und kleinen Gäste im Café wohl fühlen.

Mit **Öffnungszeiten von Dienstag bis Sonntag jeweils von 10 bis 18 Uhr** ist es ein richtiges Tagescafé an zentraler Stelle in Neu-Ulm. Rund ein Drittel der Museumsbesucher nutzt die Gelegenheit, sich vor oder nach der Kultur zu stärken. „Von den Neu-Ulmer Bewohnern und Passanten dürfen es gerne noch ein bisschen mehr sein“ so Sandra Kling. Bleibt das Wetter so warm und sonnig, soll auch das Sitzen im Freien vor dem Café sowie im Innenhof möglich sein. „Dann werden wir schnell belegte Plätze haben“ hoffen die Verantwortlichen.

Fest auf der Speisekarte stehen verschiedene Frühstückangebote und eine Auswahl an Ciabattas.

Die große Auswahl an Kuchen umfasst schon auch mal einen frisch gebackenen Kuchen der Mitarbeiter, die sich morgens je nach Lust, Zeit und Laune ans Werk machen!

Ein guter Kaffee darf natürlich nicht fehlen, für den Durst gibt es aber auch eine große Auswahl an alkoholischen und

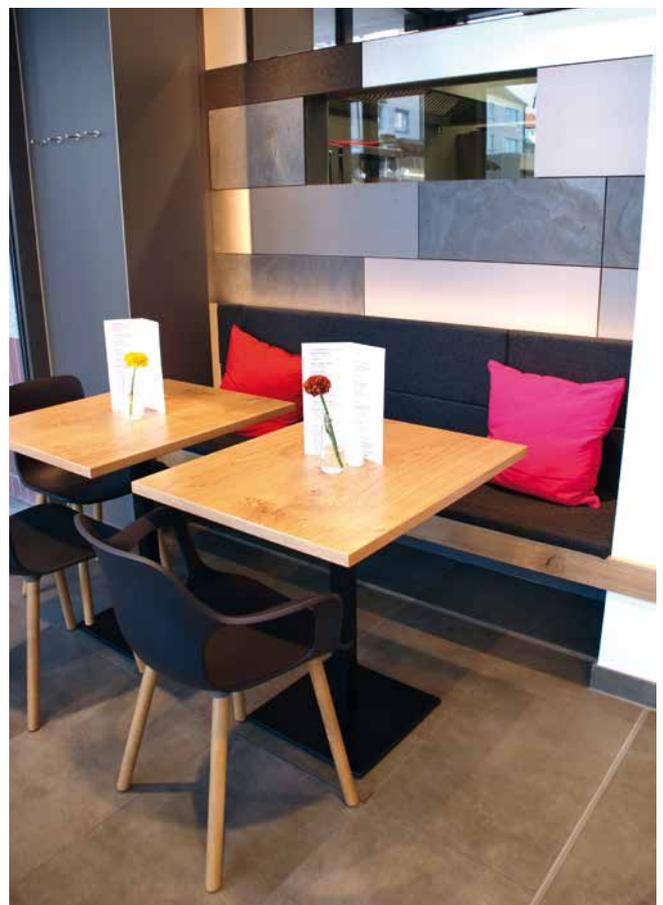
nicht-alkoholischen Getränken. Verwendet werden regionale Produkte und der Wein kommt aus dem Weinbau der Lebenshilfe Bad Dürkheim.

Neu im Angebot ist ein wechselndes Tagesessen als Mittagstisch von Dienstag bis Freitag. Und natürlich wird auch dies von den eigenen Mitarbeitern frisch und selbst zubereitet!

Mit der Übernahme des Cafés hat die Lebenshilfe Donau-Iller weitere interessante Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung geschaffen. Sie bekommen hier die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln mit dem Ziel, eine Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufzunehmen. Durch die Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung werden Barrieren und Berührungspunkte abgebaut und es entsteht Normalität im Umgang miteinander. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem besonderen Café!

Telefon: 0731 / 880 70 881

Mail: museumscafe@lhdi.de



„Jungfernfahrt 2018“ vom Ulmer Spatz erfolgreich

Seit dem 28. April 2018 gehört unser **Ulmer Spatz** wieder zum Stadtbild an der Donau. Der Wettergott hat super mitgespielt, so dass der Start in die neue Saison hervorragend geglückt ist. Am Eröffnungswochenende waren alle Fahrten ausgebucht! Matrosen und Kapitäne sind gut gelaunt und voller Begeisterung auf dem Spatz wieder mit dabei, um allen Passagieren ein tolles Erlebnis auf dem Spatz zu bieten. Seit Januar 2018 fährt das Inklusionsprojekt unter der neuen Leitung von **Gerd Kneer**.

Die Winterpause wurde genutzt, um notwendige Instandhaltungsarbeiten vorzunehmen. Der Spatz wurde über den Winter aus dem Wasser geholt und gründlich gemäß allen Sicherheitsanforderungen überholt. Das Schiff ist ein Oldtimer und verlangt nach entsprechender Pflege.

Eine kleine Änderung im Angebot erleichtert den Geldbeutel von Familien – ab dieser Saison fahren Kinder bis 10 Jahre bei Begleitung eines Erwachsenen kostenlos auf der Donau mit.

Wichtiger Hinweis: Gutscheine aus dem letzten Jahr können problemlos auch in dieser Saison eingelöst werden. Eine **Reservierung** ist ganz einfach unter **www.ulmerschiffahrt.de** vorzunehmen oder auch telefonisch unter **0731 / 922 68-391**

Unser Ulmer Spatz fährt:

Dienstag bis Freitag jeweils um 12.30, 14.00, 15.30 und um 17.00 Uhr,

Samstag und Sonntag ist die erste Rundfahrt bereits um 11.00 Uhr.



St. Moritz – Tag der Offenen Tür 2018

Bei bestem Wetter strömten den ganzen Tag über 2.000 Gäste auf das festlich geschmückte Gelände der **Gärtnerei St. Moritz** fand Ende Mai der jährliche **Tag der offenen Tür** statt.

Neben den wunderschönen Beet- und Balkonpflanzen, die Lust auf Sommer machen, konnten auch etliche Gemüsepflänzchen sowie Kräuter und Stauden erworben werden. Ob Geranie, Hortensie, Salat, Kohlrabi, Petersilie oder Ananas-Salbei: Es gab für jeden Gärtner die richtige Pflanze. Der neu gestaltete Laden lud dazu ein, sich mit regionalen Produkten wie Obst, Wein, Honig, Säften, Most und Mehl einzudecken.

In einer großen Hochbeetschau konnten die vielfältigen Möglichkeiten und Vorzüge von Hochbeeten genauer betrachtet werden. Wer wollte, konnte auch gleich einen Bausatz für sein eigenes Hochbeet erwerben. Die kleinen Gäste konnten sich Buttons selbst basteln und gestalten. Außerdem durfte jeder kleine Gärtner für Zuhause seinen eigenen Blumentopf bemalen und eine Blume einpflanzen. Die ganze Arbeit konnte dann noch mit einem Eis gekrönt werden. Mit der Kettensäge zauberte Frau Merk aus Niederrauanau eine Eule und eine Katze aus schweren Baumstämmen. Weitere ihrer vielfältigen Exponate konnten die Besucher vor Ort betrachten.

Hungrig von diesen vielen Eindrücken gab es selbst gebackenen Kuchen oder Leckeres vom Grill zur Stärkung. Schön war es, gemeinsam mit vielen netten Menschen in familiärer Atmosphäre ein paar wunderbare Stunden in der Gärtnerei St. Moritz zu verbringen.

Sollten Sie die Gelegenheit verpasst haben, sich am Tag der offenen Tür mit Pflanzen von hervorragender Qualität einzudecken, besuchen Sie uns gerne, wir freuen uns auf Sie.

GÄRTNEREI ST. MORITZ

St. Moritz 4
89081 Ulm/ Jungingen
www.gaertnerei-stmoritz.de



Beratungsstelle zum Thema Arbeit

Seit **Januar 2018** besteht das neue Angebot der **Beratungsstelle zum Thema Arbeit** bei der Lebenshilfe Donau-Iller: Das Ziel der Beratungsstelle ist es, erste Anlaufstelle für alle Interessierten zum Bereich Arbeit in den Donau-Iller Werkstätten und der ADIS zu sein. Darüber hinaus gehört es zu auch zu den Aufgaben dieser Stelle, Kontakte mit Schulen und anderen Kooperationspartnern auf- und auszubauen.

In den kurzen drei Monaten, die es die Stelle nun gibt, zeigt sich bereits: es kommen sehr viele Personen in die Beratung, die sich konkret für eine berufliche Rehabilitationsmaßnahme im Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich der Donau-Iller Werkstätten interessieren oder aber Einschränkungen verschiedenster Art haben, die sie an der Teilnahme am Arbeitsleben des allgemeinen Arbeitsmarktes hindern.

In der Beratung findet eine individuelle Bedarfsermittlung statt und die weitere Vorgehensweise wird besprochen. Die Interessierten erhalten Informationen über die Angebote und Möglichkeiten im Bereich Arbeit der Lebenshilfe Donau-Iller. Wenn der Bedarf bei der Lebenshilfe aktuell nicht abgedeckt werden kann, wird aber auch an andere Kooperationspartner vermittelt, damit der bestmögliche Weg für den Klienten gefunden wird. Der individuelle Bedarf, Fähigkeiten und Wünsche stehen im Mittelpunkt der Beratung bezüglich eines möglichen Arbeitsplatzes.



Ansprechpartnerin:

Barbara Ludwig

Telefon: 0731 / 922 68-344

E-Mail: beratung-arbeit@lhdi.de

Neubau der Werkstätte Illertissen bald fertiggestellt

Der **Neubau unserer Werkstätte mit angeschlossener Förder- und Betreuungsstätte** nähert sich der Fertigstellung. Sobald unsere Mannschaft aus dem Hauptgebäude umgezogen ist, kann unser Stammhaus saniert werden.

Am **12. März 2018** zog die Förder- und Betreuungsstätte (FÖB) in Illertissen in unser neu gebautes Gebäude ein. Am Anfang waren die Leute aufgeregt und auch etwas unsicher aufgrund der neuen Umgebung. Aber auch für uns war es eine große Umstellung. Schon zu Beginn kam uns eine FÖB-Gruppe aus Senden besuchen, worüber sich unsere Leute in Illertissen sehr gefreut haben.

Heute, knapp drei Monate später, haben wir uns alle sehr gut eingelebt. Wir machen kleine Runden in die anderen Werkstatt-Gruppen, in denen unsere Leute dann auch kleine Arbeiten verrichten. Je nach Wetter machen wir Spaziergänge oder gehen einkaufen. Aber auch kreative Arbeiten wie das Bemalen von Zaunpfählen, Schüttelbildern, Basteln von Baumstamm-Deko und dem Pflanzen von Blumen und Erdbeeren sind dabei. Bei all dem genießen wir unsere neuen Räumlichkeiten sehr.



Spende für unser Aufschnauhaus

Anfang des Jahres gab es für das **Aufschnauhaus** ein verspätetes Weihnachtsgeschenk. **Thomas Witzel und Joachim Volk** von der Mercedes-Benz Niederlassung Ulm/Neu-Ulm überreichten einen Scheck über 3.000 €.

Bereits **seit 20 Jahren** nimmt das Aufschnauhaus Kinder und junge Menschen mit Behinderung zur Kurzzeitbetreuung auf. Dieses bietet Angehörigen die Möglichkeit, Kinder mit Behinderung bis zu 42 Tage im Jahr mit guter Betreuung und Aufsicht unterbringen zu können. Einmal „aufschnauften“ und neue Kraft zu schöpfen, dafür steht das Konzept des Aufschnauhauses.

Kurzzeitbetreuung für Kinder in Anspruch zu nehmen ist für Eltern beim ersten Mal manchmal schwieriger als für das Kind selbst. Man kann sich kaum vorstellen, dass auch andere – nicht bekannte – Personen, die Betreuung so gut leisten, wie man selbst. Aber „anders“ kann genauso gut sein! In einem umfangreichen Erstgespräch vor der Aufnahme wird alles besprochen, besondere Anforderungen geklärt und es gibt die Zeit, sich miteinander vertraut zu machen. Auch wenn „Zeit Geld ist“, nimmt man sich im Aufschnauhaus die notwendige Zeit für Eltern und Kind oder Jugendlichen ganz bewusst heraus. Die Erfahrung zeigt, dass sehr häufig beiden Seiten eine Auszeit guttut. Eltern schöpfen Kraft, Kinder haben Abwechslung und neue Erfahrung.

Diese besondere Einrichtung leistet sich die Lebenshilfe Donau-Iller aus voller Überzeugung. Als Elternverein steht zwar der Mensch mit Behinderung im Fokus, aber die Arbeit für und mit Angehörigen und Familien hat hier besondere Bedeutung.



Umzug Wohnheim Neu-Ulm

Ende Februar 2018 war es endlich soweit. Nach zwei Jahren voller Veränderungen, Baumaßnahmen und spannenden Ereignissen konnten wir am 26./27.02.18 endlich um- bzw. einziehen! Aus Illertissen kamen 18 BewohnerInnen und 12 BewohnerInnen aus Senden haben in Neu-Ulm ihr neues Zuhause bezogen.

Dank vieler helfender Hände, dem tollen Einsatz und Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es uns gelungen, den Umzug möglich reibungslos und innerhalb von nur zwei Tagen zu meistern. Hierfür an dieser Stelle allen ein

HERZLICHES DANKESCHÖN!

Doch mit dem Umzug ist keineswegs alles von heute auf morgen „Alltag“. Auch wenn unser Wohnzimmer schon sehr gemütlich aussieht—die letzten Arbeiten in und am Haus müssen noch erledigt und die einen oder anderen Nacharbeiten ausgeführt werden. Es ist für uns alle ein Neuanfang.

Sicherlich trifft auch folgender Spruch zu:
Jede Veränderung bietet die Chance auf einen Neuanfang!

Wir werden gemeinsam noch viel Energie, Kraft und sicherlich auch das ein oder andere Mal Nerven wie Drahtseile brauchen, bis wir alle Abläufe und Strukturen so gestaltet haben, wie wir es uns wünschen. Und wir dürfen uns auch die Zeit nehmen, damit diese Dinge auch nachhaltig wachsen dürfen. Das Schöne dabei ist:

Wir dürfen all diese Dinge ganz bewusst und gemeinsam gestalten!



„Plus est en vous! – In euch steckt mehr!“

Ein Zitat des wohl wichtigsten Begründers der Erlebnispädagogik macht mit einem Satz deutlich, woran die Kinder und Mitarbeiter der **heilpädagogischen Tagesstätte in Limbach** während eines zehnwöchigen **erlebnispädagogischen Projekts** arbeiteten.

Die Stärkung der Persönlichkeit, die emotionale Entwicklung und die Erarbeitung einer Gruppengemeinschaft waren die großen Ziele dieser Aktion. Durch handlungsorientierte Angebote wie der Bau eines Tipis, einer Waldkugelbahn oder einer Brücke über einen Graben aber auch die Gestaltung eines persönlichen Baum-Freundes oder eines Wiesenmandalas erfuhren die Kinder Erlebnisse, die durch ihre nicht Alltäglichkeit den typischen erlebnispädagogischen Charakter besaßen.

Teamarbeit, Absprachen, Aufgabenorientierung und das Überwinden der persönlichen Grenzen waren für das Gelingen der einzelnen Aktionen von besonderer Bedeutung.



Das Klettern am Baum mit richtiger Kletterausrüstung, Seil und Haken bildete wohl das größte Abenteuer und zeigte den Kindern ganz deutlich „in euch steckt mehr!“. Es bedarf nur der richtigen Mittel, dies zum Vorschein zu bringen.

Wir hatten alle riesigen Spaß und hoffen, es kann eine Fortsetzung folgen.



Fußballmannschaft der Lindenhofschule Senden erfolgreich

Im WM-Jahr 2018 gelang es der Fußballmannschaft der Lindenhofschule zum ersten Mal, **Bezirksmeister der Förderschulen von Schwaben** zu werden. Bereits bei dem Qualifikationsturnier in der Dreifachturnhalle der Werner-Ziegler-Mittelschule Senden zeigten sich die Jugendlichen stark und hielten am Ende den Pokal in der Hand. Dieser ist nicht nur eine Trophäe, sondern auch die Fahrkarte zum Bezirksfinale in Königsbrunn. Hier stellten unsere Spieler erneut ihr Können unter Beweis und entschieden das Turnier für sich. Damit sind sie Bezirksmeister der schwäbischen Förderschulen!



„Der Osterhase war da“

Am Freitag, 23.03.2018 kam der Osterhase zu den Kindern der SVE und des **Integrativen Kindergartens Lindennest**. In der Aula des Heilpädagogischen Zentrums Senden der Lebenshilfe Donau-Iller waren dann einige „Osterhasen“ am Werk und haben für die Kinder sehr großzügig gefüllte Osternester versteckt.

Möglich gemacht hat das die Firma Deutz-AG aus Ulm. Herr Gebauer und Herr Krahn kamen mit einigen Azubis zu uns. Die Kinder haben sich mit Begeisterung auf die Suche gemacht. Einige Nester hatten die „Osterhasen“ so gut versteckt, dass uns die Herren bei der Suche unterstützten. Die Kinderaugen strahlten vor Glück, als alle ein Nest gefunden hatten.

Das war ein aufregender Moment. Wir hatten sehr viel Spaß und denken gerne an die Suche zurück. Wir sagen der **Firma Deutz-AG**, vor allem den beiden Herren und den Azubis ein großes DANKESCHÖN für dieses besondere Erlebnis.



Die Cheerleader Mädchen der Heilpädagogischen Tagesstätte Senden im „Blitzlicht“

Seit 2013 begeistern die **Cheerleader der HPT Senden** mit mitreißenden Choreografien und einer ansteckenden Freude an Tanz und Bewegung. Die Mädchen, die einmal in der Woche unter der Leitung von Kerstin Jung und Christine Schmidt ihre Schrittfolgen proben, zeigen bei verschiedenen Veranstaltungen ihr Können. Die Rückmeldungen aus dem Publikum sind durchweg positiv, bestärken die Mädchen in ihrem Selbstvertrauen und sorgen für ein selbstverständlicheres Bild unserer Kinder in der Gesellschaft. An dieser Stelle soll auch ein Dank an die Stiftung Lebenshilfe ausgesprochen werden, die in diesem Jahr den Kauf neuer Cheerleaderröcke ermöglicht hat.

Im März dieses Jahres bekamen die „Lindenhofkatzen“ einen besonderen Besuch.

Der Ulmer Fotograf Nik Schölzel lichtete die Mädchen für ein Fotoprojekt zum 3. Ulmer Tanzfestival „Ulm moves“ in Aktion ab. Die Fotosession begann bereits mit dem Schminken und Stylen. Die Tänzerinnen fühlten sich sichtlich wohl im Rampenlicht und bewegten sich frei und natürlich bei ausgelassener Stimmung vor der Kamera. Die Fotos zeugen denn auch von dem Spaß, den die Mädchen, die Trainerinnen und auch der Fotograf an diesem Nachmittag hatten.

Die Fotos werden im Rahmen der Ausstellung „Menschen in Bewegung und bewegte Menschen“ unter dem Motto „EVERYBODY“ vom 08. Juni – 26. August 2018 im Ulmer Stadthaus zu bewundern sein.



LAG Selbsthilfe zu Gast bei Lebenshilfe Bayern

Wie können wir als Selbsthilfe gut zusammenarbeiten? Darüber konnte sich der **Ausschuss Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter** der Lebenshilfe Bayern mit einem ausgewiesenen Experten austauschen. Bei einer Sitzung in Erlangen begrüßte Ausschuss-Vorsitzende **Claudia Franke** gemeinsam mit Landesgeschäftsführer **Dr. Jürgen Auer** den Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Selbsthilfe Bayern, **Thomas Bannasch**.

Dieser zeigte sich erfreut über den intensiven Austausch und betonte: „Unsere Ziele können wir am besten gemeinsam erreichen!“ Der Lebenshilfe-Landesverband ist seit vielen Jahren Mitglied der LAG Selbsthilfe.

Sein **Ausschuss Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter** setzt sich auf Landesebene sozusagen in eigener Sache für die Belange von Menschen mit Behinderungen ein. Er behandelt insbesondere Themen wie Selbstbestimmung, Barrierefreiheit sowie finanzielle Fragen und beschäftigt sich aktuell mit der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in Bayern.

Der Ausschuss wurde 2015 gegründet. Seine Mitglieder kommen aus ganz Bayern und sind auch in örtlichen Lebenshilfe-Gremien aktiv. Vorsitzende des Ausschusses ist **Claudia Franke** von der Lebenshilfe Neumarkt (im Bild vorne rechts), stellvertretender Vorsitzender ist **Guido Masny** von den Isar-Würm-Lech Werkstätten München (im Bild hinten 2. von rechts). Von Seiten des Lebenshilfe-Landesverbandes wird der Ausschuss von der Referentin für Wohnen, **Barbara Dengler**, (im Bild hinten 3. von rechts) begleitet.

Der **Lebenshilfe-Landesverband Bayern** vertritt seit über 55 Jahren als Dachorganisation der bayerischen Lebenshilfen die Anliegen und Interessen von Menschen mit Behinderungen und ihren Familien. Der Verband hat heute 160 rechtlich selbstständige Mitgliedsorganisationen, die gut 40.000 Menschen vor allem mit geistiger Behinderung und deren Familien unterstützen, fördern und begleiten. Mit rund 900 Einrichtungen, Diensten und Beratungsstellen hat die Lebenshilfe in Bayern ein umfassendes Netz kompetenter Hilfe aufgebaut: von den Frühförderstellen und Kitas über Schulen, Wohnangebote und Werkstätten sowie Kultur- und Freizeittreffs bis hin zur Tagesstruktur für alte Menschen mit Behinderungen.

Vorsitzende der Lebenshilfe Bayern ist seit 2001 Landtagspräsidentin **Barbara Stamm**. Die Lebenshilfe ist bundesweit aktiv als Elternverband und Selbsthilfevereinigung, Fachverband und Einrichtungsträgerin. Sie ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig.

Auf dem Foto: Der Geschäftsführer der LAG Selbsthilfe Bayern, Thomas Bannasch (vorne Mitte), und Lebenshilfe-Landesgeschäftsführer Dr. Jürgen Auer (hinten Mitte) mit dem Ausschuss Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter.

Foto: Anita Sajer



Charity Shopping zu Gunsten der Lebenshilfe Donau-Iller

Unterstützen Sie die Lebenshilfe Donau-Iller beim Online-shopping – ohne einen Cent mehr zu bezahlen!

Die Lebenshilfe Donau-Iller ist bei den Internetportalen www.gooding.de und smile.amazon.de angemeldet. Sobald Sie dort einen Einkauf tätigen, wählen Sie als begünstigtes soziales Unternehmen die Lebenshilfe Donau-Iller aus und das Unternehmen bekommt eine anteilige Provision gut geschrieben.

Was ist AmazonSmile?

Smile.amazon ist für den Käufer identisch mit den Angeboten bei Amazon. Der einzige Unterschied besteht darin, dass bei smile.amazon die Kunden bei ihrem ersten Besuch gebeten werden, eine zu begünstigende Organisation auszuwählen. Sofern Sie die Lebenshilfe Donau-Iller gewählt haben, gibt Amazon 0,5 % des über amazon.smile gekauften Einkaufswertes als Spende an die Lebenshilfe Donau-Iller.

So funktioniert's:

1. Geben Sie: <https://smile.amazon.de> in Ihren Browser ein
2. Shoppen Sie wie gewohnt
3. Amazon unterstützt die Lebenshilfe Donau-Iller mit 0,5% Ihrer qualifizierten Einkaufssumme

Was ist gooding?

Bei gooding haben Sie für Ihren online-Kauf die Wahl zwischen über 1.500 registrierten Online-Shops bzw. Online-Dienstleistern. Mit jedem qualifizierten Einkauf, den Sie über gooding tätigen, erhält die Lebenshilfe Donau-Iller durchschnittlich 5 % des Einkaufswertes gutgeschrieben. Eine Spende kommt nur dann zustande, wenn Sie vor Ihrem Einkauf über gooding den Online-Shop und die Lebenshilfe Donau-Iller als begünstigten Verein auswählen.

So funktioniert's:

4. Geben Sie: www.gooding.de in Ihren Browser ein
5. Suchen Sie sich Ihren Shop aus (vom Supermarkt bis zum Gasanbieter ist die Auswahl riesengroß)
6. Wählen Sie die Lebenshilfe Donau-Iller als Ihren prämiertenbegünstigten Verein aus
7. Shoppen Sie wie gewohnt
8. Gooding unterstützt die Lebenshilfe Donau-Iller mit max. 5% Ihrer qualifizierten Einkaufssumme

ANGEBOTE BEI GOODING

Die Liste der bei gooding registrierten Shops reicht von bekannten Modeunternehmen über Computer (z.B. hp, acer) hin zu Tierbedarf, Reisebüros, Nahrungsmittel, Partnerbörsen und Sportbekleidung – und noch viel mehr. Einfach mal reinschauen und „seinen“ Shop suchen!

Direktlinks zu den Internetportalen www.gooding.de und smile.amazon.de sind auf der Startseite unserer Website zu finden.

www.lhdi.de

Unterstützen Sie die Lebenshilfe Donau-Iller – ganz ohne Mehrkosten!



Backen für Inklusion

„Miteinander verbindet“ – aufbauend auf diesem Motto macht sich ein kleines Team Engagierter seit Jahren stark für die Verständigung, das Miteinander und den kulturellen Zusammenhalt entlang der Donau. Ansporn ist es, durch gezielte Aktionen, Öffentlichkeitsarbeit und Information zur innereuropäischen Verständigung beizutragen und auf Gemeinsamkeiten aber auch Unterschiede einzelner Kulturen aufmerksam zu machen. Da der Mensch ist was er isst, lässt sich dies besonders gut an den unterschiedlichen Gewohnheiten rund um das Thema Essen erleben. Entsprechend stand die diesjährige Aktion unter dem Motto „Brot backen“. Entlang der Donau wurde im Oktober in großen und kleinen Städten, Vereinen und Initiativen gebacken was das Zeug hält. Und als echte Donauer natürlich auch bei uns in Ulm. Da Inklusion und Zusammenhalt nicht an Landesgrenzen haltmacht und dieses Thema viele Menschen verbindet haben auch wir von der Lebenshilfe Donau-Iller wieder kräftig mitgemischt. Im Rahmen des Offenen Treffs der **Offenen Hilfen** fand ein Backabend statt, der unter dem Motto für unsere Region typischen Backwerkes stand – dem Hefezopf. Und – es wurde noch viel „ulmerischer“. Entsprechend ihrer Mär entstanden mit viel Geschick Ulmer Spatzen, die ins Ofenrohr und später in die hungrigen Mägen wanderten. Schauen Sie doch einfach mal rein unter:

<http://bread-connects.tastes-of-danube.eu/>

und machen Sie sich ein Bild von den Donaubäckern aus Ulm, der Lebenshilfe Donau-Iller und entlang des großen Stromes. Eine weitere Aktion ist am **15. Juli 2018 von 10.30 bis 12.30 Uhr** geplant. Die Herdbrücke wird beim 2. Donau-Brücken-Frühstück wieder zum Ort der Kommunikation und Begegnung. Wir sind mit unseren Produkten und brotbasiereten Angeboten dabei und freuen uns auf viele Besucher.



Geschäftsstelle der Lebenshilfe Donau-Iller jetzt in Neu-Ulm

Kurz vor Weihnachten hat es mit dem Umzug geklappt, die **Geschäftsstelle der Lebenshilfe Donau-Iller** ist jetzt in der **Finninger Str. 33 in Neu-Ulm** angesiedelt. Das neue Gebäude ist mit der Werkstätte verbunden und Besucher benutzen einen gemeinsamen Eingang. Somit wird auch hier das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung im Alltag gelebt, der Zugang zu allen Räumen ist endlich barrierefrei.

Momentan sind noch die Beratungsstelle, die Kollegen der Offenen Hilfen und des Betreuungsvereins sowie die Beratungsstelle Wohnen in der Eberhard-Finckh-Str. 30 untergebracht.

Bald soll auch hier eine Alternative gefunden sein, damit mit dem Auszug der Geschäftsstelle aus den Räumen in Böfingen endlich auch der Weg frei wird für den Umbau des Gebäudes für die Werkstätten für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung. Der geplante Baubeginn soll in 2019 erfolgen.

Bei der Geschäftsstelle haben sich die Telefonnummern und auch Mail-Adressen nicht geändert. Der Sitz des Unternehmens ist weiterhin die Eberhard-Finckh-Str. 30 in Ulm.

BEREICHE UND IHRE ANSPRECHPERSONEN

Arbeit – DIW-Gesamtleitung

Herr Bader 0731 . 922 68-301

ADIS

Herr Leven 0731 . 922 68-601

Beratung Arbeit

Frau Ludwig 0731 . 922 68-344

Wohnen – DIWO-Gesamtleitung

Herr Leiter 0731 . 922 68-401

Ambulant Betreutes Wohnen

Frau Thoma 0731 . 880 329-20

Wohnberatung

Frau Ostheimer 0731 . 926 980-601

Bereich Kindheit und Jugend

Herr Frimmel 07307 . 97 57-30

Beratung und Persönliches Budget

Frau Pfisterer 0731 . 922 68-197

Betreuungsverein

Herr Barth 0731 . 922 68-181

Offene Hilfen und Familienentlastender Dienst

Herr Reutlinger 0731 . 922 68-191

Herr Tränkle 0731 . 922 68-192

Spenden & Fundraising

Frau Fiegel-Jensen 0731 . 922 68-115

Therapiefahrrad 2-Rider für unsere Förderstätte (FÖB) Neu-Ulm

Für die **Bewegungstherapie unserer betreuten Menschen mit Behinderungen in der FÖB Neu-Ulm** wollen wir eine besondere Form der Therapie im Outdoor-Bereich mit einem 2-Rider anbieten.

Der 2-Rider ist ein **Parallel-Tandem**, das heißt ein Tandemrad, auf dem man nicht hintereinander, sondern neben einander sitzt. Der Vorteil gegenüber gewöhnlichen Tandem-Fahrrädern besteht darin, dass sozusagen beide Personen in der ersten Reihe sitzen und unabhängig voneinander treten und schalten können.



Der Beifahrer oder die Beifahrerin ist bei diesem Tandem-Fahrrad fast gleichberechtigt und muss sich nicht wie beim gewöhnlichen Tandem nach dem Partner richten, der vor ihr sitzt. Lenken und bremsen kann natürlich nur der Fahrer oder die Fahrerin.

Wie bei jedem Zweisitzer-Fahrrad sind allerdings Luft-, Reibungs- und Rollwiderstand grösser als beim gewöhnlichen Tandem. Dieser Nachteil wird durch einen **Elektromotor** kompensiert.

Bitte unterstützen Sie die Anschaffung eines solchen Gefährtes mit Ihrer Spende!

SPENDENKONTO

Volksbank Ulm-Biberach
IBAN: DE75 6309 0100 0006 3210 11
BIC: ULMVDE66XXX (Ulm, Donau)

Empfänger | Lebenshilfe Donau-Iller e.V.

Stichwort | Spende „mittendrin“

SPENDENBESCHEINIGUNG

Für ihre Spende stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus – bitte vermerken Sie dazu Name und Adresse auf der Überweisung. Bei Spenden bis 200 € gilt der Einzahlungsbeleg als Nachweis.

IMPRESSUM MAGAZIN MITTENDRIN

Herausgeber | Lebenshilfe Donau-Iller e.V.
Finninger Straße 33, 89231 Neu-Ulm

Redaktion | Lebenshilfe Donau-Iller e.V.
Finninger Straße 33, 89231 Neu-Ulm
V.i.S.d.P. Manfred Gombert, Annette Fiegel-Jensen
Weiter Redakteure: Rudolf Bader, Sebastian Dirr, Matthias Düffert, Manuela Frimmel, Martin Greiß, Kerstin Jung, Tim Klötzner, Lebenshilfe Landesverband Bayern, Barbara Ludwig, Gabriele Miller, Leonie Miller, Johann Reutlinger, Kim Rummert, Edgar Saar

Adresse der Redaktion | Finninger Straße 33, 89231 Neu-Ulm, mittendrin@lebenshilfe-donau-iller.de

Homepage | www.lhdi.de

Gestaltung, Layout und Satz | deutsch_design, ulm

Druck | Deni-Druck Thannhausen

Bildmaterial | Lebenshilfe Donau-Iller e.V.

Termine, auf die wir uns jetzt schon freuen

Samstag, 23. Juni 2018, 12 - 16 Uhr **Lindenhoffest, Heilpädagogisches Zentrum,** **Holsteinerstr. 1, Senden**

Wir feiern unser großes Lindenhoffest am Samstag für alle unsere Schüler, Eltern, Freunde, Verwandte und Interessierte. Neben Informationen aus unseren Einrichtungen gibt es ein buntes Programm von und für Kinder. Dank unseres Elternbeirates ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Samstag, 30. Juni 2018, 11.30 bis 17 Uhr **Buntes Straßenfest der Donau-Iller Wohnstätten** **und dem Aufschnauhaus - Am Pfannenstiel,** **89081 Ulm-Jungingen**

Wir feiern gemeinsam und nutzen dafür die Straße vor unseren Einrichtungen! Wir bieten nicht nur für Kinder ein abwechslungsreiches Programm mit ausgestellten Oldtimern, Planwagen, Kinderschminken, verschiedene Mitmach- und Spielangebote. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt und außerdem erwartet Sie ein DJ mit fetziger Musik.

Samstag, 14. Juli 2018 - den ganzen Tag **Sommerfest, Donau-Iller Wohnstätten Standort** **Illertissen, Bei den Schulbrüdern 4**

Schönes Wetter wäre eine ideale Voraussetzung für unser Sommerfest. Wir fangen an mit einem zünftigen Weißwurstfrühstück, genießen den Alleinunterhalter, freuen uns auf Überraschungen und sind dann wieder hungrig auf leckeres Grillessen.

14. September 2018, 17 - 21 Uhr **Nacht der Bücher in unseren Donau-Iller Werk-** **stätten Senden, Gotenstraße 1**

Wir laden ein zum romantischen Second-Hand-Büchermarkt in der Kultur(werk)s(t)att Senden. Freuen Sie sich auf ein schönes Rahmenprogramm, unter anderem mit Lesungen von Ulmer Autoren!

Sonntag, 23. September 2018, 10 - 17 Uhr **„Tag der offenen Türe“ beim Blausteiner Herbst,** **Donau-Iller Wohnstätte, Höhwiesen 2**

Besuchen Sie unsere Einrichtung in Blaustein und schauen Sie in unseren Wohnheimalltag. Neben einem interessanten Einblick können Sie an diesem Tag auch Eigenprodukte unserer Werkstätten kaufen und vielleicht das ein oder andere Schnäppchen auf unserem Flohmarkt ergattern. Für Essen und Trinken, sowie Kaffee und Kuchen ist bestens gesorgt.

29. September 2018, 10 - 17 Uhr **Herbstfest der Donau-Iller Werkstätten Neu-** **Ulm, Finninger Straße 33**

Unser Fest beginnt auch in diesem Jahr mit einem gemeinsamen Gottesdienst um 10 Uhr. Freuen Sie sich auf musikalische Unterhaltung und tänzerische Einlagen. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls bestens gesorgt, der Elternbeirat sorgt für ein reichhaltiges Kuchenbüffet.

Donnerstag, 08. November 2018, ab 18 Uhr **Mitgliederversammlung der Lebenshilfe** **Donau-Iller e.V., Standort Senden, Gotenstr. 1**

Herzliche Einladung an alle unsere Mitglieder zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins. Alle anwesenden Mitglieder erhalten einen ausführlichen Bericht über die Aktivitäten des Vereins und der Tochtergesellschaften.

Samstag, 17. November 2018, 16 bis 19 Uhr **„Sternstunde“ in der Gärtnerei St. Moritz St.** **Moritz 4, Jungingen**

Erleben Sie einen stimmungsvollen Abend inmitten von Weihnachtssternen in unseren von Kerzen erleuchteten Gewächshäusern! Bläserklang stimmt Sie auf die besinnliche Zeit ein. Für das leibliche Wohl bieten wir Ihnen: Waffeln, Schmalzbrot, Punsch und Glühwein. Außerdem finden Sie eine große Auswahl an Adventsgestecken, Adventskränzen, Zweigen und blühenden Topfpflanzen wie Alpenveilchen, Weihnachtskaktus, Azaleen und Christrosen. Lassen Sie sich vom Lichterglanz verzaubern!.

Samstag, 24. November 2018, 10 bis 16 Uhr **Weihnachtsmarkt der Donau-Iller Werkstätten** **Senden, Gotenstr. 1, 89250 Senden**

Verkauf, Unterhaltung, Spass für Jung und Alt, Basteln für Kinder, Imbiss, Kaffee und Kuchen und vieles, vieles mehr. Lassen Sie sich von uns in weihnachtliche Stimmung versetzen, genießen Sie die Atmosphäre und nehmen Sie ein Stück Freude und Besinnlichkeit mit nach Hause.